Prof. Dr. Alfred Toth

Realitätsstrukturen heterogener Zeichen-Realitätsklassen

1. In Toth (2009b) wurden heterogene Zeichen-Realitätsklassen eingeführt. Darunter werden Zeichenrelationen verstanden, deren Subzeichen sowohl aus der nicht-dualisierten als auch aus der dualisierten Matrix stammen:

Nicht-dualisierte Matrix				Dualisierte Matrix			
0.0i	0.1i	0.2i	0.3i	0i.0	0i.1	0i.2	0i.3
1.0i	1.1i	1.2i	1.3i	1i.0	1i.1	1i.2	1i.3
2.0i	2.1i	2.2i	2.3i	2i.0	2i.1	2i.2	2i.3
3.0i	3.1i	3.2i	3.3i	3i.0	3i.1	3i.2	3i.3

Während in der reellen Semiotik Realitätsthematiken als solche formal unmittelbar erkennbar sind, insofern sie entweder mindestens 1 Zeichenbezug nicht aufweisen oder indem die einzige Realitätsthematik, die triadisch ist, mit ihrer Zeichenthematik identisch ist (Eigenrealität), ist es in der komplexen Semiotik möglich, Zeichenklassen-ähnliche Gebilde zu konstruieren, die in Wahrheit weder Zeichenklassen noch Realitätsthematiken sind, sondern die aus Subzeichen bestehen, die sowohl dem erkenntnistheoretischen Typus [S, O] als auch [O, S] angehören, z.B.

(1) Zkl/Rth = (3.1i 2.1i 1i.3)
(2) Zkl/Rth = (3.1i 2i.1 1i.3)
(3) Zkl/Rth = (3i.1 2i.1 1i.3)

So entstammt in (1) das Subzeichen (1i.3) aus der dualisierten Matrix und hat die Struktur [S, O], während die beiden anderen Subzeichen aus der nicht-dualisierten Matrix entstammen und die Struktur [O, S] aufweisen. Homogene Zeichenrelationen wären also entweder (3.1i 2.1i 1.3i) (Zkl) oder (3i.1 2i.1 1i.3) (Rth). Nun schaut (3i.1 2i.1 1i.3) aus wie eine perfekt geformte triadische Zeichenklasse, in Wahrheit ist sie aber eine Realitätsthematik, denn bei (3) wurden alle 3 Subzeichen aus der dualisierten Matrix entommen. Somit könnten wir eigentlich ihre Zeichenklasse bilden: ×(3i.1 2i.1 1i.3) = (3.1i 1.2i 1.3i), müssen aber feststellen, dass es keine ist, insofern sie keinen Objektbezug und zwei Mittelbezüge aufweist.

2. Grundsätzlich ist es natürlich so, dass Zeichenstrukturen der allgemeinen Form

ZR = (3i.a 2i.b 1i.c)

Pseudo-Zeichenklassen sind. Realitätsthematiken aber sind sie nur dann, wenn von den a, b, c mindestens 1 Subzeichen dem gleichen Bezug angehört, ausser, es handle sich um die komplexe Version der eigenrealen Zeichenklasse (3.1 2.2 1.3), die reell dualinvariant ist (×(3.1 2.2 1.3) = (3.1 2.2 1.3)). Gehen wir aus von einer noch abstrakteren Struktur

ZR = (Xi.a Yi.b Zi.c),

dann entstehen Pseudo-Zeichenklassen natürlich nur dann, wenn die X, Y, Z paarweise verschieden sind und ferner gilt: a ≤ b ≤ c.

Wenn wir die obigen drei Zeichen-Realitätsklassen im Hinblick auf das Reality Testing (Toth 2009a) betrachten

(1) ×(3.1i 2.1i 1i.3) = (3.1i <u>1i.2 1i.3</u>)
(2) ×(3.1i 2i.1 1i.3) = (3.1i <u>1.2i 1i.3</u>)
(3) ×(3i.1 2i.1 1i.3) = (3.1i <u>1.2i 1.3i</u>),

so ist es zuerst klar, dass Pseudo-Zeichenklassen dualisiert nur Pseudo-Realitätsthematiken ergeben können. (Genau genommen behandeln wir hier Pseudo-Zkl <u>als</u> Rthn!). Schauen wir uns die strukturellen Realitäten an:

Alle drei sind rein formal Mittel-thematisierte Interpretanten. In (3.1i <u>1i.2 1i.3</u>) sind beide thematisierenden Subzeichen dual. In (3.1i <u>1.2i 1i.3</u>) ist das zweite Subzeichen dual, das erste konvers, und in (3.1i <u>1.2i 1.3i</u>) sind beide thematisierenden Subzeichen konvers. D.h. in (3.1i <u>1.2i 1i.3</u>) ist eines und in (3.1i <u>1.2i 1.3i</u>) sind beide thematisierenden Subzeichen aus einer Zeichenklasse, d.h. haben die Struktur [O, S] anstatt [S, O].

Wenn wir uns daran erinnern, dass jede Zeichenklasse und damit auch jede Realitätsthematik 6 Permutationen hat, dann folgt, dass es auch 6 Thematisationstypen struktureller Realitäten geben muss. Danach hat also jede 3 Zeichen-Realitäts-Klassen 6 strukturelle Realitäten:

(3.1i 1i.2 1i.3)	(3.1i 1.2i 1i.3)	(3.1i 1.2i 1.3i)
(3.1i 1i.3 1i.2)	(3.1i 1.3i 1i.2)	(3.1i 1.3i 1.2i)
(1i.2 3.1i 1i.3)	(1.2i 3.1i 1i.3)	(1.2i 3.1i 1.3i)
(1i.3 3.1i 1i.2)	(1.3i 3.1i 1i.2)	(1.3i 3.1i 1.2i)
(1i.2 1i.3 3.1i)	(1.2i 1i.3 3.1i)	(1.2i 1.3i 3.1i)
(1i.3 1i.2 3.1i)	(1.3i 1i.2 3.1i)	(1.3i 1.2i 3.1i).

Im Hinblick auf das Reality Testing bietet also die sechsfache Unterteilung der Pseudo-Realitätsthematiken neben den Trichotomischen Triaden das am meisten ausdifferenzierbare Instrument der Theoretischen Semiotik.

Bibliographie

Toth, Alfred, Der "Realitätstest" der Zeichenklassen. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics (erscheint, 2009a)

Toth, Alfred, Heterogene Zeichen-Realitäts-Klassen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009b)

4.1.2010